

Liebe Gemeinde,

Gewinnen - Sieger sein: man könnte meinen, das wäre die Überschrift und das Motto unserer Tage. Da ruinieren junge Menschen durch Doping ihre Gesundheit, um mit sportlichen Leistungen ihre Träume zu erfüllen. Da lassen sich andere vor aller Öffentlichkeit im Fernsehen vorführen, nur weil man vielleicht als Topmodel oder Superstar scheinbar das wirkliche Glück findet. Da kämpfen junge Schüler öffentlich um einen Ausbildungsplatz, als wäre kein Preis für das Erreichen eines Zieles zu hoch. Da werden bereits im Teenageralter junge Spieler umworben und mit Geld gelockt, als könnte man auf dem Sportrasen das Leben meistern. Es zählt nur, wenn man bei den Besten ist.

Nichts gegen Sport, nichts gegen junge Menschen, die ehrgeizig ein Ziel verfolgen, nichts gegen Musiker, die es wagen mit ihrer Kunst und Begabung andere Menschen zu erfreuen.

Aber was hilft es, so sagt Jesus in unserem Text, wenn die Seele auf der Strecke bleibt. Wir müssen und dürfen uns um die Seelen kümmern. Dabei ist es nicht so wichtig, was wir darunter im Einzelnen verstehen. Es ist die Innerlichkeit, das, was mir von innen heraus Stärke geben kann, das, was mir Orientierung in all den Lebensent-

scheidungen ermöglicht, das, was mich im Leben hält. Und diese Seele

## Monatspruch September:

**Jesus Christus spricht: Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? (Mt 16,26a)**



Foto: Wodicka

will Gott berühren indem er uns Glaubensperspektiven eröffnet, die Hoffnung schenken und die Liebe wagen. Doch dazu brauchen wir die Chancen der Gottesbegegnung, der Spiritualität, der Herzensbildung. Und dazu müssen wir Orte finden und Zeit investieren.

Lassen Sie sich auch im kommenden Monat einladen, in unserer Gemeinde, in Gottesdiensten und bei den unterschiedlichsten Gruppen und Angeboten diese Herzensberührung Gottes zu erspüren.

*Pfarrer Karl-Ludwig Hauth*

# GOTTESDIENSTE

September 2007

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
<b>01.09.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	
<b>02.09.</b> 13. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch		
<b>08.09.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> <b>JuGo</b> <i>Jugendgottesdienst</i> JuGo-Band	
<b>09.09.</b> 14. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> <b>Jubel- Konfirmation</b> Hauth Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Trotzkowski Orgel: Just	
<b>15.09.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	
<b>16.09.</b> 15. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> <b>KraGoDi</b> <i>Krabbelgottesdienst</i> Orgel: Heidenmann	<b>entfällt</b>
<b>23.09.</b> 16. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Werner	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Werner	
<b>30.09.</b> 17. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> <b>mit Abendmahl</b> <b>Erntedankfest +</b> <b>Gemeindetag</b> Burmeister / Hauth Orgel: Kirsch Posaenchor	<b>entfällt</b>	

## Gottesdienste im Seniorenheim

um 10:00 Uhr am: 07.09. - Hauth / Orgel: Eichling  
und 21.09. - Hauth / Dück / Orgel: Eichling

## Kindergottesdienste

*in Steinborn:* Sonntags um 11:00 Uhr im Haus der Kirche  
*in Eisenberg:* nächster Kunterbunter Kindermorgen am 09.09. ab 09:30 Uhr  
im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses

## **JuGo im September**

Der schon lange ersehnte Jugendgottesdienst findet am 08. September um 19:00 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn statt. Er wird musikalisch von der JuGo-Band gestaltet.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die gerne mit moderner Musik Gottesdienst feiern.

Im Anschluss sind alle zur Church-Party eingeladen. Um 18:30 gibt es vom Evang. Gemeindehaus aus eine Fahrgelegenheit nach Steinborn.

## **Jubelkonfirmation 2007**

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen, die vor 60 und 70 Jahren hier in Eisenberg konfirmiert wurden, sind am 09. September zu einem Festgottesdienst eingeladen. Sie treffen sich um 09:30 Uhr vor der Kirche zum Anstecken der Sträußchen und zum Gruppenfoto. Am Nachmittag sind sie ab 15:00 Uhr im Evang. Gemeindehaus zum gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen.

## **KraGoDi**

Am 16. September ist Krabbelgottesdienst im Haus der Kirche. Zu diesem Gottesdienst sind alle eingeladen, die gerne mit kleinen Kindern Gottesdienst feiern. Er wird mit Liedern, biblischen Geschichten, Gebeten und Aktionen, die schon jüngeren Kindern gefallen, gestaltet. Aber immer sind auch Erwachsene dabei, die selbst keine kleinen Kinder mehr haben, trotzdem aber gerne mit uns Gottesdienst feiern.

Im Anschluss gibt es im Gemeindefeilsaal Mittagessen, das wieder von Frau Hauth vorbereitet wird.

## **33. Second-Hand-Basar vom Baby bis zum Teenager**

Am Samstag, dem 22.09.07, von 14:00-17:00 Uhr und am Montag, dem 24.09.06, von 09:00-12:00 Uhr findet wieder ein Second-Hand-Basar für Kinder und Jugendliche statt.

Zum 33. Mal öffnet ein großer Second-Hand-Basar seine Tore für alle Familien mit Kindern im Haus der Kirche in Eisenberg/Steinborn.

Es wird ein umfangreiches Sortiment an Baby-, Kinder- und Jugendmoden sowie Spielzeugen und Kinderausstattungsgegenständen angeboten.

Von Anfang an wird darauf geachtet, dass nur fehlerfreie und unbeschädigte Waren zum Verkauf angeboten werden. Besonders ist zu erwähnen, dass Autositze, Fahrräder, Hochstühle, Buggys und Kinderwagen usw. in gesonderten Zelten angeboten werden. Die Bekleidungsgrößen 140 - 176 werden auch wieder gut sortiert sein. In einem eigenen Teen-Bereich ist sogar eine Anprobe der Kleidung möglich.

Werdende Mütter können in einem gesonderten Raum ohne Gedränge nach ihrer Erstausrüstung suchen.

Die Anmeldung zum Basar findet am 07. September ab 08:00 Uhr unter der Telefonnummer 8419 bei Frau Hauth statt.

Wie schon seit 15 Jahren werden 15 % des Erlöses an das Straßenkinderprojekt PROAME in Brasilien gespendet.

Das Basarteam freut sich auf zahlreiche Besucher.

## Gemeindetag

Unsere Gemeinde feiert am Erntedankfest wieder ihren „Gemeindetag“ - ein Fest für alle Menschen aus unserer Stadt.

Wir beginnen um 10:00 Uhr mit einem festlichen Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl für die ganze Familie. Dabei werden die musikalischen Gruppen unserer Gemeinde den Gottesdienst ausgestalten.

Zum Mittagessen sind dann alle ins Evang. Gemeindehaus eingeladen. Der Posaunenchor wird die Gäste empfangen. Nach einem interessanten Programm für Jung und Alt wird dann gegen 15:00 Uhr Kaffee getrunken und der von den Frauen des Frauenbundes gebackene Kuchen gegessen.

## Kirchenfahrdienstplan

Wer zu den Sonntagsgottesdiensten in der Kirche in Eisenberg abgeholt werden möchte, melde sich bitte rechtzeitig beim Fahrer:

02.09.	Herr Troztkowski	45033
09.09.	Herr Pabst	989744
16.09.	Herr Matheis	0174 4167208
23.09.	Herr Schulz	42778
30.09.	Herr Matheis	0174 4167208

### Neue Telefonnummer:

**Pfarrerin Luise Burmeister**  
- Pfarramt 1 -  
**06351 - 1230430**

**Pfarrer Karl-Ludwig Hauth**  
- Pfarramt 2 -  
**06351 - 8419**

**Gemeindebüro**  
**Herr Krause und Frau Bernhard**  
**06351 - 7213**

## Bericht über einen Ausflug des Frauenbundes nach Wertheim

Reisen ist auch bei Regen schön. „Hab’ Sonne im Herzen, ob’s stürmt oder schneit“, diese Liedzeile hatte ich im Sinn, als der Frauenbund am 26. Juni seine Fahrt nach Wertheim antrat, noch ein wenig Hoffnung im Herzen, das Wetter könnte sich bessern. Natürlich schneite es nicht, aber es regnete heftig und der Wind blies stark.

Über Darmstadt und Aschaffenburg ging die Fahrt und endete rechtzeitig auf dem Parkplatz am „Spitzen Turm“ in Wertheim, wo uns schon zwei Stadtführer erwarteten. Im Bus, noch im Trockenen, erfuhren wir Wissenswertes über die Geschichte der Stadt, die malerisch am Zusammenfluss von Tauber und Main liegt. Als erste urkundliche Erwähnung gilt die Verleihung des Marktrechtes 1007. Aber damit ist eine Siedlung auf der rechten Seite des Mains gemeint, die heute Kreuzwertheim heißt. Seit 1132 sind Grafen von Wertheim bezeugt, 1183 ist von einer Burg die Rede und 1244 von einer Stadt. Der letzte Graf der Grafschaft Wertheim starb 1556. Ihm folgte zunächst Ludwig Stolberg-Königstein und 1558 der evangelische Graf Ludwig I von Löwenstein-Wertheim. Sein Schwiegersohn Johann Dietrich wurde einer Heirat wegen katholisch, wodurch es nun zwei konfessionell verschiedene Grafenfamilien gab. Beide Linien wurden später gefürstet. Durch die Gebietsreform Napoleons kamen 1806 Teile der Grafschaft und die Stadt Wertheim an das Großherzogtum Baden.

Heute ist Wertheim die nördlichste Stadt von Baden-Württemberg, direkt an der Grenze zu Bayern und hat mit

15 eingemeindeten Ortschaften ca. 20.000 Einwohner.

Nun wurde es aber Zeit, den Bus zu verlassen und die Stadt in Augenschein zu nehmen. Der Anfang gestaltete sich schwierig, weil ein Wolkenbruch Gruppe und Stadtführer in eine Art Wartehäuschen scheuchte, direkt dem „Spitzen Turm“ gegenüber. Er ist ein besonderes Wahrzeichen der Stadt und sehr imposant. Im Laufe der Jahrhunderte hat er viel erlebt. In seinem Innern bewahrt er eine furchterregende Rarität auf, nämlich das „Angstloch“, durch das man früher bei leichten Vergehen, z. B. Trunkenheit, die Übeltäter an einem Strick hinunterließ und je nach Richterspruch eine Zeitlang schmachten ließ.

Der Regen wurde milder und in zwei Gruppen begannen wir den Gang durch die Stadt. Wir sahen zunächst den Teil, der so tief liegt, dass er alljährlich mit Hochwasser zu kämpfen hat. Erstaunlich, wie die Bewohner der Häuser damit umgehen können! Wir lernten, dass man Wasser in das Haus lassen muss, damit von innen ein Gegendruck gegen die Wassermenge von außen entsteht, sonst könnten die Mauern nachgeben.

Ebenso muss der Keller voll laufen, damit das Grundwasser den Boden nicht hoch drücken kann. Die Druckverhältnisse auszugleichen, sei das eigentliche Problem, nicht die Nässe. Sehr gut gefielen uns in der Altstadt die Fachwerkhäuser. Ausgiebig beschäftigten wir uns mit der Ev. Stiftskirche von 1383 Erweiterung eines Vorgängerbaus von 1295. Der „Engelsbrunnen“ in der Altstadt fesselte unsere Aufmerksamkeit und vor allem die Burgruine, das eigentliche Wahrzeichen der Stadt. Den Baubeginn vermutet man um 1170/80. Die Zer-

störung begann im 30jährigen Krieg. Die Stadt hatte immer eine wohlhabende Schicht, aber auch genügend Arme.

Nach 1945 blühte die Wirtschaft auf durch die Flüchtlinge aus Thüringen, die eine Glasindustrie aufbauten. Sie ist noch heute ein wichtiger Wirtschaftszweig. Über die Entwicklung gibt ein Glasmuseum Auskunft.

Nachdem wir so viel gehört und gesehen hatten, stärkten wir uns mit einem guten Mittagessen. Auf die geplante Schifffahrt verzichteten wir und erholten uns lieber bei einem nochmaligen Gang durch die Stadt und der Besichtigung der „Mainspitze“. Das ist der Punkt, an dem die Tauber in den Main fließt. Beide bilden ein Dreieck, auf dem die Stadt erbaut ist.

Am Nachmittag setzten wir unsere Fahrt fort und besuchten noch für eine Stunde Miltenberg, auch eine hübsche Stadt mit besonders schönen Fachwerkhäusern. Inzwischen hatte jedoch unsere Widerstandskraft gegen den Regen so gelitten, dass wir schon bald Zuflucht in gemütlichen Cafes suchten. So noch einmal gestärkt traten wir die Rückreise an. Und, man soll es nicht für möglich halten: Der Regen ließ nach, ja, man sah manchmal ein Stückchen blauen Himmel und ein paar Sonnenstrahlen, vom Bus aus.

So kann es gehen, wenn man eine Reise macht. Unsere Stimmung hatte nicht gelitten und das Fazit heißt: Wertheim zwischen Tauber und Main und die anderen Ortschaften in ihrer Landschaft sind auch bei Regen schön. Herzlichen Dank an unsere Reiseleitung, die alles so gut vorbereitet hatte, die Wolken aber nicht weg-schieben konnte.

*B. Creutz*

## **Diakonieladen und Helfende Hände e.V. Zweijährige Testphase abgelaufen**

Als die Kleiderkammer des Aussiedlerheimes in Stauf zusammen mit dem Aussiedlerheim aufgelöst wurde und die Restbestände sich in der Garage des Pfarramtes sammelten, fand Edeltraut Hoch-Schmidt, es sei furchtbar schade, dass die schönen Kleiderspenden keine Verwendung mehr finden sollten. Denn schließlich gebe es genug bedürftige Menschen, die sehr froh über die Möglichkeit wären, dringend benötigte Kleider- und Wäschestücke über eine Einrichtung wie die Kleiderkammer zu bekommen.

So wurde die Idee des Diakonieladens geboren. Pfarrer Friedrich Schmidt gelang es mit seinem gewohnten Engagement, dass der Prot. Krankenpflegeverein und die Ev. Kirchengemeinde Eisen-

berg im Rahmen ihrer umfassenden Sozialarbeit einen Laden in der Hauptstraße in Eisenberg, gegenüber der Ev. Kirche, anmieteten. Der Diakonieladen wurde ab 15. August 2005 angemietet, renoviert und mit viel ehrenamtlichem Einsatz eingerichtet.



*Frau Edeltraut Hoch-Schmidt am Tag des Altstadtfestes in Eisenberg vor dem Diakonieladen in der Hauptstraße in Eisenberg.*

Am 6. Oktober 2005 fand die feierliche Eröffnung des Ladens statt. Der Mietvertrag wurde auf zwei Jahre als Testphase festgeschrieben, wobei eine stillschweigende Verlängerung vorgesehen war. Die Kirchengemeinde und der Krankenpflegeverein teilen sich zu 2/3 und 1/3 die Miet- und Nebenkosten des Ladens. Im März 2006 konnte noch ein Nebenraum zum Laden dazugemietet werden. Der Diakonieladen ist ein ganz normaler Laden und für alle Kunden geöffnet. Die eingehenden Kleiderspenden werden hingegen von der Kirchengemeinde für den gemeinnützigen Verein der Helfenden Hände zur Verfügung gestellt, der durch diese Konstruktion seinen gesamten



*Pfarrer i. R. Friedrich Schmidt (2. v. r.) mit Gästen beim Kuchenstand des Vereins der Helfenden Hände auf dem Altstadtfest in Eisenberg*

Erlös für mildtätige Zwecke (nach SGB) an Bedürftige in der Region weitergeben kann.

An jedem Öffnungstag des Ladens werden neue Kleiderspenden abgegeben. Inzwischen hat der Diakonieladen einen großen Kundenstamm gefunden. Der gute Zuspruch geht dabei durch alle sozialen Schichten. Neun Frauen helfen mit großem Engagement ehrenamtlich im Laden.

Und ehrenamtlich heißt hier wirklich umsonst und ohne jegliche Aufwandsentschädigung. Der größte Teil der Kleiderspenden wird im Diakonieladen verkauft. Unverkäufliche Spenden an Kleidern und Wäsche, Bettwäsche, Tischdecken und Handtüchern werden an die von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel weitergegeben zur Erfüllung ihrer Arbeit an den Armen. Frau Hoch-Schmidt versichert, dass alle Spenden in Bethel an Bedürftige weitergegeben werden und nicht etwa zu Putzlappen verarbeitet werden, wie es bei anderen Einrichtungen üblich ist.

Das Altstadtfest in Eisenberg war auch für den Verein Helfende Hände sehr erfolgreich. Nicht nur der Ladenverkauf war sehr rege, auch der Kuchenverkauf (alle Kuchen waren gespendet) war ein voller Erfolg berichtet Frau Hoch-Schmidt. Sie bedankt sich ganz herzlich bei allen Helfern und dem Team für die tolle Unterstützung zum Gelingen des Festes. Besonderer Dank geht an das Brautpaar der Hochzeit Gerber-Roos, die gesamte Kollekte ihres Traugottesdienstes wurde den Helfenden Händen gespendet.

Der Diakonieladen im Verbund mit dem Verein der Helfenden Hände ist im Laufe der letzten zwei Jahre ein fester Bestandteil der Sozialarbeit in



Die Öffnungszeiten des Diakonieladens

Eisenberg geworden. Es hat sich gezeigt, dass die geleistete Arbeit bei der Bevölkerung der Verbandsgemeinde und sogar darüber hinaus gut angenommen wird. Wie beschrieben, wurde das Projekt bisher durch die evangelische Kirchengemeinde und den Krankenpflegeverein, durch Sonderaktionen mit viel Engagement aller Helfer sowie durch Spenden finanziert. Bleibt letztlich zu überlegen, ob der Unterhalt des Ladens dauerhaft nicht auf mehr Schultern verteilt werden kann, zum Beispiel durch eine Beteiligung der Kommune.

*Dr. Ernst Groskurt*



## Sommerfreizeit 2007 in Waldalgesheim Reise um die Welt

„Packt eure Sachen und reist mit!“ Dem folgten fast fünfzig Kinder und nahezu dreißig Mitarbeiter vom 9. - 18. Juli und packten ihre Koffer, um an der jährlichen Jungschar-sommerfreizeit teilzunehmen. Die Reise führte auf den Zeltplatz von Waldalgesheim, doch in Wirklichkeit war dies nur der Anfang unserer „Reise um die Welt“, wie das Lagerthema lautete.

„Eingecheckt“ wurde in Deutschland, bei zunächst etwas frischem Wetter und Gegenwind, doch Pilot Pfarrer Karl-Ludwig Hauth flog uns schnell heraus aus dieser Wolke und so hatten wir tolle äußere Bedingungen, nämlich afrikanische Sonnenstrahlen und tropische Temperaturen. Durch zahlreiche Länder führte unse-

In vielen Workshops bastelten wir ländertypisches, nahmen so ein Stück Kultur mit und vergrößerten dabei unser Gepäck: In Indien waren es T-Shirts, in Japan Essstäbchen und Lampions, und in Kuba Schmuck aus Kokosnussschalen.



Während eines Geländespiels erkundeten wir den Tschat, spielten die schottischen Highland-Games und lernten die Sprache und die Musik der einzelnen Länder näher kennen.



re Route und deshalb war das Reiseprogramm vielseitig, schön, manchmal anstrengend, interessant, lustig, kreativ, sportlich, unterhaltsam, lehrreich und spannend.

Der Hajk, eine Tageswanderung, bei der verschiedenste Aufgaben gelöst werden mussten, war ein besonders schönes, aber auch anstrengendes Erlebnis: In Gruppen durchquerten wir hier die australische Landschaft und so wanderten wir ins nahegelegene Bingen und wechselten gleich mehrmals das Verkehrsmittel. Nach einer tollen Schifffahrt, bei der wir über den Rhein setzten, kamen wir in der

Seilbahn dem Himmel wieder ein Stück näher und gelangten so zum großen, auf einem Weinberg thronenden Niederwalddenkmal. Gestärkt durch ein leckeres Picknick vor dieser



wunderschönen Aussicht besichtigten alle das Denkmal und lösten durch Beobachten, Suchen, Wissen und Fragen die Hajk-Aufgaben. So nahm jeder ein kleines Stück Heimat-Geschichte mit in sein Gepäck.

Neben Workshops und Sportolympiaden waren eine Wasserschlacht, ein indisches Bollywoodfest, ein japanischer Abend und ein Quiz über Ecuador und Brasilien mit von der Partie. Auch bei den Bibelarbeiten wurde gereist, denn wir begleiteten Paulus auf seinen Reisen und verfolgten sein Leben mit Geschichten. Gesungen wurde auch sehr viel, in allen Sprachen, morgens, mittags, abends, dazwischen und im Gottesdienst, den wir alle gemeinsam in Waldalgesheim besuchten.

Selbst die Gute-Nacht-Geschichten standen ganz im Sinne der Weltreise: Am flugzeugfähigen Lagerfeuer begleiteten uns Märchen und Erzählungen aus den bereisten Ländern in die kommende Nacht. Und bei solchen Erste-Klasse-Weltreisen, wie diese hier eine war, hat die Bordküche, insbesondere Eva-Maria Hauth, mal wieder köstliche Arbeit geleistet. Indisches Curryhuhn, bayerische Bratwurst, brasilianischer Eintopf, australisches Steak, um nur einige Punkte der Reisespeisekarte zu nennen, machten die „Reise um die Welt“ perfekt.

Und so sind Passagiere und Crew nach erlebnisreichen Tagen schließlich sicher in Eisenberg gelandet. Für dieses Jahr ist die Reise nun zu Ende, es hat sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, im nächsten Sommer wieder viele begrüßen zu dürfen.

*Susanne Biehl*

## **Lichtbildervortrag von Pfr. i. R. Claus Burmeister über Kirchengemeinden im ehemaligen Ostpreußen**

Im April hatte der Frauenbund Pfarrer i. R. Claus Burmeister zu einem Vortrag über Kirchengemeinden im ehemaligen Nord-Ostpreußen, dem heutigen russischen Bezirk Kaliningrad (Königsberg) eingeladen. Pfarrer i. R. Burmeister, früher Dekan in Kirchheimbolanden und Vater von Pfarrerin Luise Burmeister, ist in deutscher Zeit in jenem Gebiet in Trakehnen geboren und bei Insterburg aufgewachsen.

Sobald es nach der politischen Wende Anfang der 90er Jahre erlaubt war, mit Hilfstransporten in das bis dahin gesperrte Gebiet zu fahren, machte sich Burmeister mit



seinem katholischen Kollegen in Kirchheimbolanden, Pfarrer Ocieпка, in die alte Heimat auf. Nach seiner Pensionierung, einige Jahre später - inzwischen waren auch Privatreisen erlaubt - ging Burmeister für ein Jahr als Pfarrer nach Gussew, dem früheren Gumbinnen. Dort war eine Gemeinde entstanden und die ehemalige „Salzburger Kirche“ mit deutscher Hilfe wieder aufgebaut worden. Burmeister war der erste Pfarrer an dieser Kirche. Außer Gussew (Gumbinnen) waren noch 15 andere Gemeinden in Dörfern zu versorgen, so dass Burmeister täglich 3, sonntags 5 Gottesdienste in verschiedenen, weit auseinander liegenden Orten zu halten hatte. Zu diesen Gottesdiensten versammelten sich die Gläubigen in Wohnstuben, da es außer in Gumbinnen keine Kirchengebäude gab.

## Waldgottesdienst in Stauf

Erfreulich war die große Suche nach Gott in diesem Land. Die größte der Gemeinden war Gussew (Gumbinnen) mit 50 Mitgliedern. Zu den Gottesdiensten dort kamen jedoch immer etwa 70 Personen, ein Gottesdienstbesuch also von über 100 %!

Beim Frauenbund gab Burmeister auch in Kurzform einen geschichtlichen Überblick und berichtete, dass zu sowjetischer Zeit das Erforschen der Vergangenheit dieses Gebietes verboten war. Jetzt aber ist das geschichtliche Interesse dort sehr stark. Das Grabmal des großen Philosophen Kant am alten Königsberger Dom hat alle Zeiten überdauert.

Einige Besucherinnen des Frauenbundes stammen aus dieser Gegend des ehemaligen Ostpreußen und freuten sich über die Bilder und Berichte aus der alten Heimat.

Burmeister zeigte Bilder vom Gemeindeleben, aber auch von den einfachen und traurigen Lebensverhältnissen, von alten, aus deutscher Zeit stammenden Gebäuden, die nun verfallen. Auf dem letzten Bild sah man Störche, die auf einer Ruine Nester bauten. Claus Burmeister: „Hier sieht man, wie auf Ruinen neues Leben entsteht.“ Mit dem Wunsch: „Frieden allen in der Nähe und in der Ferne“ schloss das Referat. Die Zuhörerinnen waren von Worten und Bildern sehr beeindruckt, und Lina Keil bedankte sich bei Claus Burmeister für den ergreifenden Vortrag.

*Jutta Knoth / Antje Burmeister*

Am 01. Juli fand auf dem Waldspielplatz in Stauf der alljährliche Waldgottesdienst statt. Er war wieder gut besucht. Der Posaunenchor begleitete den Gesang und der Gesangverein von Stauf bereicherte den Gottesdienst mit seinen Liedbeiträgen.



Im Anschluss waren Kaffee und Kuchen, Wurst und Weck gerichtet, so dass noch viele gemütlich beieinander bleiben konnten.



### **Telefon-Seelsorge**

Sagen, was Sorgen macht.

Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.

**0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222**

## **Vorgemerkt ... Reformationstag**

Am Abend des 31. Oktober (Reformationstag) wird dieses Jahr Prof.Dr.Dr.Dr. Michael Welker in unserer Gemeinde zu Gast sein. Der renommierte Theologe, der an der Evangelisch Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg lehrt, spricht zum Thema: „Die Botschaft der Reformation - heute“.  
Sie sind herzlich eingeladen, merken Sie sich den Termin vor!

## **Regelmäßige Gruppenstunden von CVJM und Evangelischer Jugend**

### **Kindergottesdienst**

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Kunterbunter Kindermorgen**

in Eisenberg: ab 09:30 Uhr im kleinen Saal im Ev. Gemeindehaus, am 09.09.

### **Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren**

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:  
von 16:00 - 16:45 Uhr

### **JMK - Jungmitarbeiterkreis**

für Jugendliche ab 13 Jahre: 05.09.

**Für folgende Gruppen aktuelle Termine bitte  
im Gemeindebüro (7213) oder Pfarramt 2 (8419) nachfragen**

**Kindergruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren** in Eisenberg

**Mini-Jungchar für Mädchen und Jungs von 5 bis 6 Jahren** in Steinborn

**Mädchenjungchar für alle Mädchen ab 7 Jahre** in Eisenberg und in Steinborn

**Jungchar für Jungs von 8 bis 12 Jahren** in Eisenberg und in Steinborn

---

#### Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde  
Friedrich-Ebert-Straße 15  
67304 Eisenberg/Pfalz  
Telefon 0 63 51 / 72 13  
Fax: 0 63 51 / 98 90 66  
E-Mail: [gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de](mailto:gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de)

#### Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

#### Protestantischer

#### Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

#### Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantw.),  
Pfarrerin Luise Burmeister  
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,  
Jutta Knoth, Jörg Krause  
Fotos: Knoth, Groskurt, Hauth

#### Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 17. September 2007

## **Termine - Gruppen und Kreise**

### **Besuchskreis**

in Steinborn: in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Haus der Kirche, nächstes Treffen im Herbst am 09. Oktober 2007

### **BLICK-Redaktion**

in Eisenberg: im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - am 17.09. um 19:00 Uhr

### **Evangelischer Frauenkreis**

in Eisenberg: dienstags um 19:30 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

### **Evangelischer Frauenbund**

in Eisenberg: im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr:  
Donnerstag, 06.09.  
Donnerstag, 20.09.

### **Gymnastik für Frauen**

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

### **Ökumenisches Frauenfrühstück**

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im September am 26.09.

### **Ökumenischer Seniorenkreis**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Posaunenchor**

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

### **Frauenchor mit Frau Kirsch**

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses

### **Flötenkreis**

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr im Ev. Kindergarten

### **Landeskirchliche Gemeinschaft**

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:30 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr

Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

### **Helfende Hände**

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380